



## ORGELSPIELE 2021

### Sommerzyklus

14. Juli

**Andreas Jost** Organist am Grossmünster

21. Juli

**Matthias Maierhofer** Organist am Münster Freiburg i. Br.

28. Juli

**Gabriele Marinoni** Organist an der Kirche St. Anton, Zürich

4. August

**Thomas Trotter** Organist der Symphony Hall Birmingham

11. August

**Freddie James** Organist der Franziskanerkirche Luzern

18. August

**Benjamin Guélat** Organist der Kathedrale Solothurn

### Herbstzyklus

Organisten und Programm werden noch bekannt gegeben

13. Oktober

20. Oktober

27. Oktober

3. November

#### Veranstalter

Verein zur Förderung der Kirchenmusik  
am Grossmünster PC 61-164573-9 „Orgelmusik“

#### Künstlerische Leitung

Andreas Jost, Grossmünsterorganist

Wir danken für die finanzielle Unterstützung

### Bach am Sonntag

22. August

**Das Frühwerk II**

5. September

**Sonate und Fantasie**

12. September

**Sonate und Pasacaglia**

26. September

**Toccaten in F und d**

7. November

**Eine feste Burg ist unser Gott**

14. November

**Das Frühwerk III**

21. November

**Vor deinen Thron tret ich**

[www.bach-am-sonntag.ch](http://www.bach-am-sonntag.ch)

Die Konzerte beginnen jeweils um 18.30 Uhr (Abendkasse ab 17.45 Uhr), Eintritt Fr. 15.–  
Ticketvorverkauf online unter [www.grossmuenster.ch](http://www.grossmuenster.ch) (Rubrik Veranstaltungen oder Kultur)

GROSS  
SMÜNSTER

## Die Disposition der Grossmünster-Orgel

### Hauptwerk

II. Manual  
Principal 16'  
Principal 8'  
Flauto 8'  
Gedackt 8'  
Octave 4'  
Nachthorn 4'  
Octave 2'  
Flachflöte 2'  
Quinte 2 2/3'  
Cornet 5f  
Terz 1 3/5'  
Mixtur 2' 5f  
Trompete 8'  
Spanische Trompete 16'  
Spanische Trompete 8'

### Chorpositiv

I. Manual  
Portunalflöte 8'  
Principal 4'  
Quintatön 4'  
Gemshorn 2'  
Sedecima 1'  
Scharf 2/3' 3f  
Krummhorn 8'  
Musette 4'

### Oberwerk

III. Manual  
Stillgedeckt 16'  
Principal 8'  
Rohrgedackt 8'  
Spitzgambe 8'  
Unda Maris 8'  
Octave 4'  
Querflöte 4'  
Salicet 4'

Nasard 2 2/3'  
Cornet d'écho 2f  
Piccolo 2'  
Plein jeu 2' 5f  
Basson 16'  
Trompette harm. 8'  
Oboe 8'  
Clarion 4'

### Schwellpositiv

IV. Manual  
Suavial 8'  
Copula 8'  
Rohrflöte 4'  
Principal 2'  
Spitzgedackt 2'  
Larigot 1 1/3'  
Terz 4/5' - 1 3/5'  
Glockenzimbel 1/3' 2f  
Holzregal 16'  
Vox Humana 8'

### Pedal

Principalbass 32'  
Praestant 16'  
Holzprinzipal 16'  
Subbass 16'  
Octavbass 8'  
Gedacktpommer 8'  
Octave 4'  
Rohrflöte 4'  
Choralbass 2'  
Mixtur 2 2/3' 4f  
Gross-Sesquialtera 3f  
Bombarde 16'  
Dulcian 16'  
Trompete 8'  
Bärpfeife 8'  
Klarine 4'  
Schalmey 2'

## Die Geschichte

1876: erste nachreformatorische Orgel durch Nepomuk Kuhn  
1913: Umbau & Erweiterung durch Theodor Kuhn  
1927: Umbau durch Th. Kuhn AG  
1956: Experten: Dr. Morel, OB Mühleisen und Prof. Schneider empfehlen einen Orgelneubau  
1960: Orgelneubau durch Metzler & Söhne  
1989: Teilrevision durch Metzler AG; Sordun 16' entfernt, Dulcian 16' hinzugefügt  
1997: Teilrevision durch Metzler AG & Setzereinbau  
2014: Generalrevision durch Metzler AG

**GROSSMÜNSTER**

## Liebe Besucherinnen und Besucher der Orgelspiele im Grossmünster

Nach langen konzertfreien Monaten ist das kulturelle Leben in Zürich wieder erwacht, und es freut uns ganz besonders, dass nun auch die Orgelkonzerte im Grossmünster wie früher im traditionellen Rahmen live und für ein real anwesendes Publikum dargeboten werden können. Dazu hat der Grossmünsterorganist Andreas Jost erneut fünf Kollegen verpflichtet, die ihre hohe Meisterschaft in abwechslungsreichen Programmen zu Gehör bringen.

Einmal mehr kommt dabei die Vielfalt an Kompositionen für die Orgel zum Ausdruck, die beweist, dass dieses Instrument, auch wenn es meistens in Kirchenräumen zu finden ist, sich zu mehr als „nur“ zum gottesdienstlichen Gebrauch eignet. Konzertant-virtuose, sinfonische und tänzerische Klänge lassen sich ihm ebenso gut entlocken wie zur Andacht passende meditative Stimmungen.

Einen festen Bestandteil der diesjährigen Konzerte bilden erwartungsgemäss Werke von Johann Sebastian Bach, darunter bekannte Hauptstücke wie die kammermusikalische Triosonate in G-Dur und die gewaltige c-Moll-Passacaglia, beide gespielt von Matthias Maierhofer,

dem Münsterorganisten in Freiburg i. Br. Ein weiterer Höhepunkt in Bachs Schaffen ist die von Andreas Jost dargebotene berühmte Chaconne für Violine solo, die dank der Transkription von Henri Messerer (1838 – 1923) Eingang ins Repertoire vieler Organisten gefunden hat. Jost, Maierhofer und Freddie James, der letztere derzeit Organist der Franziskanerkirche in Luzern, interpretieren zudem Kompositionen von Bachs hoch verehrtem musikalischen Vorbild, Dieterich Buxtehude; diesem widmete der belgische Organist Bernard Focroulle eine Toccata, die ebenfalls im Programm von Freddie James erklingt neben Stücken der Barockkomponisten Johann Kaspar Kerll, Henry Purcell und des Shakespeare-Zeitgenossen William Byrd und gegenübergestellt den 2019 entstandenen „Silberklängen“ des gebürtigen Ungaren Zsigmond Szathmáry. Der Organiste titulaire der hiesigen St. Anton-Kirche, Gabriele Marinoni, präsentiert Musik der bedeutendsten französischen Orgelmeister César Franck, Marcel Dupré, Maurice Durufé, Olivier Messiaen und Alexandre Guilmant, dessen fünfsätziges Sonate in A-Dur von sinfonischen Ausmassen den Schwerpunkt des Abends bildet. Einen tänzerischen Akzent setzt Thomas Trotter

aus Birmingham unter anderem mit Anton Heillers Tanz-Toccata, einer Estampie von Franz Danksagmüller und der Toccata alla Rumba von Peter Planyavsky.

Starke Kontraste prägen den sechsten Orgelabend von Benjamin Guélat, Organist der Kathedrale Solothurn: Eingeleitet von Sweelincks frühbarocker Fantasie, führt er über Louis Viernes spätromantischen Sonnen-Hymnus, Bachs abwechslungsreiche Choral-Variationen und Olivier Messiaens von gregorianischen Melodien durchwirkten Klangballungen zum krönenden Abschluss mit Franz Liszts rauschender Hommage an BACH, mit dem die diesjährige sommerliche Konzertreihe endet.

Wir hoffen, das Angebot finde Ihr Interesse, und machen Sie gerne auf unseren Förderverein aufmerksam. Beiträge können online oder auf das Postcheckkonto Nr. 61-164573-9 (Vermerk: Orgelmusik) überwiesen werden. Für Ihre Spenden sind wir Ihnen dankbar.

Verein zur Förderung der Kirchenmusik  
am Grossmünster Zürich

Dr. Matthias Senn, Präsident

**ORGEL  
SPIELE  
GROSS  
MÜNSTER**

# ERSTES KONZERT

Mittwoch, 14. Juli 2021 18.30 Uhr

**Andreas Jost**

Organist am Grossmünster

## PROGRAMM

**Johann Sebastian Bach** (1685 – 1750)

Chaconne in d-Moll aus der Partita für  
Violine solo BWV 1004 *Transkription für Orgel:*  
*Henri Messerer (1838 – 1923)*

**Jehan Alain** (1911 – 1940)

Le jardin suspendu

**William Byrd** (um 1543 – 1623)

Ground (Mb25)

**Dieterich Buxtehude** (um 1637 – 1707)

Präludium in g-Moll BuxWV 149

**William Byrd**

Lachrymae Pavane (Mb 54)

**Max Reger** (1873 – 1916)

Fantasie und Fuge in d-Moll, op. 135b



Andreas Jost erhielt seine Ausbildung als Organist bei Rudolf Meyer, Ludger Lohmann, David Sanger und Pater Theo Flury. Er hat mit Erfolg an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen. So wurden ihm beispielsweise am 52. Internationalen Orgel-

Interpretations-Wettbewerb Nürnberg der erste Preis und der Sonderpreis des Siemens Arts Program für die beste Interpretation eines Auftragswerks zugesprochen.

Er arbeitet heute als Organist am Zürcher Grossmünster und als Professor für künstlerisches Orgelspiel an der Zürcher Hochschule der Künste. Als künstlerischer Leiter organisiert und betreut er die im Grossmünster jährlich stattfindenden internationalen Orgelkonzerte. Er entfaltet eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland und ist regelmässiger Gast bei Rundfunkaufnahmen.

Andreas Jost wird überdies regelmässig als Juror und Berater für Wettbewerbe und Diplome beigezogen.

Sein breites und vielseitiges Repertoire reicht vom frühen 16. bis ins 21. Jahrhundert. Neben der vertieften Pflege von Werken vergangener Jahrhunderte misst er der Entdeckung und auch Initiierung zeitgenössischer Orgelkompositionen besondere Bedeutung bei. Als Solist oder Kammermusiker hat er schon zahlreiche Uraufführungen gespielt, darunter Werke von Thomas Daniel Schlee, Isabel Mundry, Rudolf Meyer, Franz Rechsteiner, Germán Toro-Pérez u.a.

Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Wirken. Die jüngste Neuerscheinung ist eine Einspielung beim englischen Label Priory Records mit Werken von J. S. Bach, D. Buxtehude, A. Schönberg und H. Vollenweider.

Zurzeit gilt sein Forschungsschwerpunkt der Orgelmusik Johann Sebastian Bachs, welche er im Rahmen des Projektes Bach am Sonntag [www.bach-am-sonntag.ch](http://www.bach-am-sonntag.ch) integral im Grossmünster Zürich aufführen wird.

[www.andreas-jost.ch](http://www.andreas-jost.ch)

# ZWEITES KONZERT

Mittwoch, 21. Juli 2021 18.30 Uhr

**Matthias Maierhofer**

Organist am Münster Freiburg i. Br.

## PROGRAMM

**Dieterich Buxtehude** (um 1637 – 1707)

Toccata in d-Moll BuxWV 155

**Johann Sebastian Bach** (1685 – 1750)

Triosonate G-Dur BWV 530

*Vivace - Lento - Allegro*

**Franz Tunder** (1614 – 1667)

Komm heiliger Geist, Herre Gott

**Johann Sebastian Bach**

Passacaglia BWV 582

**Robert Fuchs** (1847 – 1927)

Variationen über ein Originalthema cis-Moll



Matthias Maierhofer ist seit 2016 Professor für Orgel an der Musikhochschule Freiburg und wirkt als Domorganist am Münster „Unserer Lieben Frau“ in Freiburg.

Er studierte Orgel-, Alte Musik und Kirchenmusik an den Hochschulen

von Graz, Freiburg, Leipzig und an der Schola Cantorum in Basel. Noch während seines Studiums war er Preisträger der internationalen Orgelwettbewerbe von Arnstadt, Kitzbühel, Nijmegen, Nürnberg und Vilnius. Dies ermöglichte ihm eine rege Konzerttätigkeit bei bedeutenden Festivals in ganz Europa, den USA, Russland, Japan und Südkorea. Als Solist und auch als Continuospieler trat Matthias Maierhofer mit Ensembles wie dem Dresdner Kreuzchor, dem Thomanerchor Leipzig, der Staatskapelle Dresden und der Staatskapelle Halle auf. Am Freiburger Münster musiziert er wöchentlich mit den Domsingknaben, der Mädchenkantorei, der Domkapelle und dem Domchor.

Er wirkte bei CD-Produktionen und Publikationen der Edition Helbling mit, es liegen Aufnahmen bei diversen Rundfunkanstalten und bei den Labels Ambitus, Ambiente und Spektral vor.

Von 2009 bis 2013 leitete er eine Orgelklasse an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig; 2013 wurde Matthias Maierhofer als Nachfolger von Prof. Dr. Gerre Hancock auf die Professur für Orgel und Kirchenmusik an die University of Texas in Austin (USA) berufen – dort wurde er 2015 aufgrund herausragender pädagogischer Leistungen zum Dean's Fellow ernannt und mit dem Ducloux Fellowship des College of Fine Arts ausgezeichnet. Matthias Maierhofer unterrichtet regelmäßig auf Kursen und ist als Juror bei Orgelwettbewerben tätig.

[www.muensterorgelkonzerte.de](http://www.muensterorgelkonzerte.de)



# DRITTES KONZERT

Mittwoch, 28. Juli 2021 18.30 Uhr

**Gabriele Marinoni**

Organist an der Kirche St. Anton, Zürich

## PROGRAMM

### „à la manière française“

**César Franck** (1822 – 1890)

Pièce pour Grand Orgue (Fantaisie)

**Marcel Dupré** (1886 – 1971)

Cortège et Litanie op. 19

**Maurice Duruflé** (1902 – 1986)

Scherzo op. 2

**Olivier Messiaen** (1908 – 1992)

Le Banquet céleste

**Alexandre Guilmant** (1837 – 1911)

Sonate Nr. 8 A-Dur op. 91

*Introduction et Allegro risoluto*

*Adagio con affetto*

*Scherzo (Vivace)*

*Andante sostenuto*

*Intermède et Allegro con brio*



Gabriele Marinoni, gebürtig aus Como (Italien), ist ein international gefragter Organist, dessen Interpretationen als »überaus inspiriert, zugleich sensibel und virtuos« beschrieben werden.

2021 wurde Gabriele Marinoni zum Organiste titulaire der Kirche St. Anton in Zürich mit der historischen Kuhn-Orgel 1914 berufen, einem Referenz-Instrument der deutschen Spätromantik. Erste Erfahrungen als Organist und Chororganist sammelte er an der Pfarrkirche in Fenegrò (I) und an der Basilica von Morbio (CH). Von 2017 bis 2021 war er als Kirchenmusiker an der ref. Kirche Hittnau ZH tätig, an der er eine Konzertreihe ins Leben rief.

An der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart schloss Gabriele Marinoni das Studium in der Solistenklasse Orgel bei Prof. Dr. Ludger Lohmann mit Auszeichnung ab. Zuvor erwarb er den Masterabschluss Orgel, Kirchenmusik (B- und A-Examen) mit Klavier bei Prof. Wolfgang Bloser und den Master in Cembalo in der Klasse von Prof. Jon Laukvik. Die vertiefenden Studien in Stuttgart folgten auf den 2007 mit Auszeichnung abgeschlossenen Bachelor in Orgel in seiner Heimatstadt Como bei Prof. Stefano Molardi. Seine vielseitigen Interessen ließen ihn ein Masterstudium der Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Heidelberg aufnehmen, welches er 2020 mit Auszeichnung absolvierte. Seine Abschlussarbeit verfasste er über Robert Schumanns B-A-C-H Fugen für Orgel oder Pedalklavier.

Gabriele Marinoni besuchte zahlreiche Meisterkurse bei namhaften Professoren wie L.F. Tagliavini, M.C. Alain, R. Antonello, B. Haas, J. Essl und J.C. Zehnder. Beim Internationalen Orgelwettbewerb Vaduz wurde er mit dem zweiten Preis ausgezeichnet und gewann die Kategorie Orgel beim Festival „Rising Stars! 2017“ der Musikhochschulen des Landes Baden-Württemberg.

Gabriele Marinoni »erweist sich als wahrer Klangzauberer. Voller Hingabe und Feingefühl für die stimmungsvollsten Klangfarbenkombinationen bringt er das enorm vielfältige Spektrum der Register und Effekte zum Klingen« (Murrhardter Zeitung).

Seine Konzerttätigkeit führte ihn zu bedeutenden Stätten und Festivals wie: Internationale Orgelkonzerte des Freiburger Münsters, Heilbronner Meisterkonzerte (D), Amici dell'organo di Genova (I), Engelberger Orgelsommer (CH),

Kremnica Castle Organ Festival (SK) und in die Stuttgarter Stiftskirche, das Ulmer Münster, die Lorenzkirche Nürnberg (D), den Dom zu Como, Monza und Savona, die Basilica S. Maria della Passione von Mailand (I), das Salzburger Mozarteum und in die Wiener Peterskirche (A), außerdem in den Tsaritsyno Palace von Moskau, die Philharmonic Hall von Samara (RUS) sowie in die St. Paul's Cathedral von London.

An der Musikhochschule Stuttgart unterrichtete er für einige Jahre Orgel im Nebenfach. Ein Seminar über Franz Liszts und Julius Reubkes Orgelmusik hielt er an der Musikhochschule Lugano (CH).

Gabriele Marinoni hat die Weltersteinspielung des Orgelwerkes des Stuttgarter Komponisten Kurt Albrecht (1895-1971) aufgenommen, die in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Kammerchor und Prof. Dieter Kurz entstand. Seine erste Solo-CD „B-A-C-H Bearbeitungen“ mit Werken von Liszt, Schumann, Reger und Bach erschien 2019 bei Ambiente Audio.

[www.gabrielemarinoni.com](http://www.gabrielemarinoni.com)



# VIERTES KONZERT

Mittwoch, 4. August 2021 18.30 Uhr

## Thomas Trotter

Organist der Symphony Hall Birmingham

## PROGRAMM

### Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

Orgelkonzert Nr. 16 F-Dur

*Ouverture - Allegro - Andante - Marche*

### Johann Christoph Pepusch (1667 – 1752)

Voluntary

*Largo - Flute - Cremona - Trumpet - Fugue*

### Anton Heiller (1923 – 1979)

Tanz-Toccata

### Franz Danksagmüller (\*1969)

Estampie

### Peter Planyavsky (\*1947)

Toccata alla Rumba

### Maurice Duruflé (1902 – 1986)

Suite Op. 5

*Prélude – Sicilienne - Toccata*



Thomas Trotter zählt zu den angesehensten britischen Musikerpersönlichkeiten. Seine exzellente Musikalität spiegelt sich international in seinen musikalischen Partnerschaften wider. Er tritt als Solist, neben vielen anderen, mit den Dirigenten

Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, Riccardo Chailly und Sir Charles Mackerras auf. Dabei spielt er mit führenden Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, den Berliner Philharmonikern, dem London Philharmonic Orchestra und dem Royal Philharmonic Orchestra sowie in den USA mit dem San Francisco Symphony Orchestra.

Trotter spielte Konzerte unter anderem in der Berliner Philharmonie, dem Leipziger Gewandhaus, der Amsterdamer „Concertgebouw“, dem Wiener Musikverein und Konzerthaus und der Londoner Royal Festival Hall. Er wurde durch die Royal Philharmonic Society mit dem renommierten *Instrumentalist Award* ausgezeichnet, erhielt 2012 den *International Performer of the Year Award* der New York City Chapter of the American Guild of Organists und 2016 die Medaille des Royal College of Organists.

Thomas Trotter wurde 1983 Nachfolger von Sir George Thalben-Ball als Birmingham Stadtorganist. Er ist auch Organist in der St. Margaret Kirche, Westminster Abbey und Gastmitglied am Royal Northern College of Music für das Orgelstudium. In seiner früheren Karriere war er Orgelstipendiat am Kings College in Cambridge. In seinem letzten Studiumsjahr gewann er den ersten Preis der „St. Albans International Organ Competition“. Er bekam den Ehrendoktor der Birmingham City University 2003 und der Birmingham University 2006. Neben seinen regulären Verpflichtungen in Birmingham tourt Trotter über vier Kontinente und spielt auf vielen internationalen Festivals.

[www.patrickgarvey.com](http://www.patrickgarvey.com)

# FÜNFTES KONZERT

Mittwoch, 11. August 2021 18.30 Uhr

**Freddie James**

Organist der Franziskanerkirche Luzern

## PROGRAMM

**Dieterich Buxtehude** (um 1637 – 1707)

Präludium in e-Moll BuxWV 142

**Johann Caspar Kerll** (1627 – 1693)

Toccatà quarta

**Bernard Focroulle** (\*1953)

Toccatà Hommage à Buxtehude

**Henry Purcell** (1659 – 1695)

Voluntary in G

**Zsigmond Szathmáry** (\*1939)

Silberklänge

**William Byrd** (um 1543 – 1623)

Fantasia (BK 13)

**Johann Sebastian Bach** (1685 – 1750)

Präludium und Fuge in D-Dur BWV 532



Freddie James (\*1990) begann seine musikalische Ausbildung an der Southwark Cathedral in London, wo er sieben Jahre lang Chorsänger war. Er studierte ein Jahr am Konservatorium von Amsterdam bei Prof. Jacques van Oortmerssen und absolvierte Studien

im Fach Musikwissenschaften am St John's College der University of Cambridge, die er mit dem Master-Grad abschloss. Während dieses Studiums begleitete er dort den berühmten College-Chor bei Gottesdiensten, Konzerten, Rundfunksendungen und Aufnahmen sowie bei Tourneen im Ausland (Japan, USA, Niederlande, Deutschland, Dänemark). Es folgten Studien an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart im Fach Orgel bei Prof. Ludger Lohmann und Cembalo bei Prof. Jörg Halubek und an der Schola Cantorum, Basel bei Prof. Francesco Corti (Cembalo) und Prof. Tobias Lindner (Orgel). Er ist Organist der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern, Luzern.

Freddie James gab eine Vielzahl von Solokonzerten, z.B. beim "Three Choirs' Festival" in Hereford, London (Westminster Abbey, Southwark Cathedral, St John's Smith Square), Belfast (St Peter's Cathedral), Dublin (St Patrick's Cathedral), Coventry Cathedral, King's College Cambridge, Rotterdam (Grote Laurenskerk), Stift Melk, Stiftskirche Stuttgart und im Münster Schaffhausen. Er konzertiert regelmässig als Continuospieler mit Gruppen wie London Mozart Players, English Sackbuts and Cornets, Armonico Consort, Philharmonia Orchestra, Ensemble Corund, Les Cornets Noir und dem Staatsorchester Kassel. Bei Orgelwettbewerben in Innsbruck, Alkmaar, Wiesbaden, Béthune, Sion, Treviso und Pistoia wurde er mit Preisen ausgezeichnet. Nach einem Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik, Stuttgart, ist er Lehrbeauftragter für Orgel an der Hochschule Luzern.

[www.freddiejamesmusic.com](http://www.freddiejamesmusic.com)

# SECHSTES KONZERT

Mittwoch, 18. August 2021 18.30 Uhr

**Benjamin Guélat**

Organist der Kathedrale Solothurn

## PROGRAMM

**Jan Pieterszoon Sweelinck** (1562 – 1621)

Fantasia über A-A-A-G-B-A-C-H-B-A

**Louis Vierne** (1870 – 1937)

Hymne au soleil Op. 53/3

**Johann Sebastian Bach** (1685 – 1750)

Partite diverse sopra il Corale „Christ, der du bist der helle Tag“ BWV 766

**Olivier Messiaen** (1908 – 1992)

Méditation VI: „Dans le Verbe était la Vie et la Vie était la Lumière...“

(Aus: Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité, 1969)

**Franz Liszt** (1811 – 1886)

Präludium und Fuge über den Namen BACH



Benjamin Guélat, 1978 in Bure (JU) geboren, lebt mit seiner Frau in Solothurn, wo er seit 2017 als Domorganist wirkt und für die Orgelmusik in der St.-Ursen-Kathedrale und in der Jesuitenkirche verantwortlich ist.

Frühere Anstellungen hatte er in der Kirche Maria Krönung in Zürich-Witikon und in der Kirche Saint-Marcel in Delémont inne.

Seinen ersten Orgelunterricht bekam er von Benoît Berberat in Porrentruy. Nach einem abgeschlossenen Mathematikstudium an der ETH Zürich wandte er sich der Musik zu und studierte Orgel bei den Professoren Guy Bovet, Rudolf Lutz und Martin Sander an der Musik-Akademie Basel, wo er die Lehr-, Konzert- und Solistendiplome sowie den Master in historischer Improvisation erhielt. Der Hans-Balmer-Preis, der das beste Orgeldiplom auszeichnet, wurde ihm zweimal verliehen.

In seiner regen Konzerttätigkeit ist es ihm ein Anliegen, das klassische Orgelrepertoire möglichst aller Epochen und Stile zu pflegen. Als Spezialisierung widmet er sich unter anderem der Stilimprovisation und der Stummfilmbegleitung.

[www.orgelkonzertesolothurn.com](http://www.orgelkonzertesolothurn.com)

